

Calwer Wochenblatt

№ 140.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pf., die Zelle, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 25. November 1899.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Deutsche Reich, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Reich M. 1.25.

Tagesneuigkeiten.

Der Bezir. Nagold hat bereit seinen Kandidaten für den Landtag. Wie bereits berichtet, ist Fabrikant Schaible dazu ausersehen worden und nach dem „Stuttg. N. Ztbl.“ soll derselbe bereits die Kandidatur angenommen haben. Die „Deutsche Reichspost“ weiß in dieser Sache zu berichten, daß Schaible als Kandidat der konservativen Partei mit Unterstützung des Bundes der Landwirte auftritt. Die Deutsche Partei wird also wieder mit breitem Buckel zur Seite geschoben.

Stuttgart, 21. Nov. Der Schöpfer der neuen Reichsbriefmarken ein Württemberger. Zu den in den Tagblättern und illustrierten Zeitschriften erschienenen Notizen und Beschreibungen über die Reichspostverzeichnisse, welche auf 1. Januar 1900 ausgegeben werden sollen, sei erwähnt, daß der Entwurf zu den neuen Briefmarken, welche das Brustbild der Germania mit Kaiserkrone, Schwerthaus und Delphin zeigen, von einem Württemberger, der früher die Kunstgewerbeschule in Stuttgart besucht hat und seit zwei Jahren als Zeichner an der Reichsdruckerei in Berlin thätig ist, Paul Waldraff, angefertigt worden ist. Dieser Entwurf ist vom Kaiser unter einer Anzahl von Konkurrenzarbeiten ausgewählt und zur Ausführung bestimmt worden.

Stuttgart, 23. Novbr. Der Lebensmittelmittelmarkt ist wenig beträchtlich als Donnerstagsmarkt und hat selbstverständlich unter der Jahreszeit zu leiden; doch ist Kellerobst noch reichlich angedboten. Ital. Obst wenig beträchtlich und unansehnlich Drangen mehren sich, aber langsam, und kein Auge hat Freude an den bleichsüchtigen, schmerzhaften Früchten. Als eine eigentümliche Erscheinung muß es angesehen werden, daß Koloßnüsse aus den Topfgegenden zu

haben sind, eine Haselnuß, von einem einheimischen Busch gebrochen, aber vergeblich gesucht wird. Auf dem Blumenmarkt die unvermeidlichen Chrysanthemum, in Töpfen einige Blüten des nächsten Frühjahrs; hübsch nimmt sich Rosmarin aus, der sich im Zimmer prächtig grün erhält; nur vor großer Wärme ist er zu bewahren, dann gedieht er den Winter über vorzüglich; seine Blüten sind bescheiden. An Schnittblumen fast ausschließlich die Rodeblume der Jahreszeit. Für das sog. Waldbouquet ist reichliches Material geboten; dazu gehören jetzt auch die Zweige des Wachholderbusches; Ebenwurz in Menge; dazu die feurige rote Hagebutte. Für Filderkraut werden steigende Preise verlangt; heute schon 25 J für ein schönes Häuptle; die Borräte gehen auf die Reize. Schwarzwurz reichlich vorhanden, ein Bund franzöf. 60 J. Kopfsalat 5-6 J, aber wenig ergiebig. Im Keller fehlte Federwild fast gänzlich, um so reichlicher war Hausgeflügel, lebendig und geschlachtet, vertreten. Wildpret, insbesondere Hasen, reichlich. Preise für Fische steigend. Schellfische 45-50 J, je nach Größe.

Neutlingen, 22. Nov. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben heute nach einem von Stadtschultheiß Hepp erstatteten eingehenden Referat die Abschaffung des Volksschulgeldes einstimmig beschlossen.

Die bürgerl. Kollegien in Pfullingen beschließen ihren Lehrern folgende Ortszulagen zu reichen: I. Stelle 450 M.; II. und III. 350; IV. bis VIII. 250; IX. 200 M.; Unterlehrer erhalten 920 M., Lehrgehilfen 820 M. Damit stehen die Lehrer ebenso gut wie in Städten mit Altersskala.

Heilbronn, 23. Nov. Nachdem Sr. Maj. der König einer Begnadigung des durch Urteil des kgl. Schwurgerichts Heilbronn vom 3. Oktober 1899

wegen Raubmordes zum Tode verurteilten Franz Xaver Vogl von Habelsbach nicht stattgegeben hat, wird dessen Hinrichtung am nächsten Samstag vormittag 8 Uhr im Hofe des hiesigen Landgerichts stattfinden.

Katweil, 22. Nov. Heute früh verschied nach nur eintägiger Krankheit ganz unerwartet Regierungsrat v. Leipprand. Eine Erkältung, die er sich zuzog, hatte eine Lungenentzündung zur Folge, die den Tod des allgemein hochgeschätzten Mannes verursachte.

Blaubeuren. Um dem neuen Volksschulgesetz Genüge zu leisten, muß die hiesige Stadt eine weitere ständige Schulschule errichten. Die Gemeinde reicht zudem jedem der 4 ständigen Lehrer 300 M. Ortszulage, dem neuernannten 200 M. Die Lehrer verdanken diese Besserstellung vor allem dem wohlwollenden Eintreten des Hrn. Stadtschultheiß Schäfer und des Hrn. Dekan Findeisen.

Ulm, 23. Nov. Die Stadt hat dem Gouverneur der Festung, General der Infanterie v. Jangler, für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Entfestungsvertrags das Ehrenbürgerrecht verliehen. Die Urkunde hierüber ist von Prof. Heyberger auf Pergament künstlerisch ausgeführt und mit Malereien verziert, darunter eine Ansicht der Stadt und des Gouvernementsgebäudes, und wird morgen an den Ehrenbürger abgeschickt werden. — Heute wird im hiesigen Hospital eine Suppen-Anstalt eröffnet. Arme erhalten zu Mittag um 10 J ein Liter Suppe oder Gemüse. Auch arme Schulkinder werden in der Anstalt gespeist.

Beingarten, 22. Novbr. Der bei dem Brande des Dekonomiegebäudes der Knochenmühle verunglückte Arbeiter Lieb, der in dem Hause zur Riste

Feuilleton.

Redigiert von

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Fortsetzung.)

„So! — Ich denke, jetzt könnten sie meinen Arm loslassen?“ sagte sie statt der Antwort. „Oder fürchten Sie, daß ich Ihnen auch ohne das Ding da gefährlich werden würde?“

Seinen Blick fest in den ihrigen senkend, löste Normann in der That seine Finger von ihrem Handgelenk.

„Ich fürchte nichts, mein Fräulein,“ erwiderte er, „aber ich würde es um Ihre Willen bedauern, wenn ich durch Ihr Verhalten noch einmal in die Notwendigkeit versetzt würde, Ihnen meine körperliche Ueberlegenheit zu beweisen.“

Wieder sah er die Funken des Hasses in ihren Augen aufsprühen; dann aber schien sie eine Anwendung von Schwäche zu überkommen, denn die krankhafte Blässe ihres Gesichts wurde noch um eine Schattierung fahler, und ihre Hände tasteten unsicher nach einer Stütze.

„Es ist ja auch alles Unsinn,“ sagte sie mit einem verzerrten Lächeln. „Aber wollen Sie nicht wenigstens den Revolver da an sich nehmen, mein Herr? Er ist ein bedeutsamer Gegenstand für das Gericht — die Herren Juristen nennen das ein corpus delicti. Denn mit diesem Revolver habe ich am Abend des 4. Oktober Josefina Sieveling erschossen.“

Normann hatte Mühe den Ausschrei der Ueberraschung zurückzuhalten, der sich ihm auf die Rippen drängte. Wie ein von energischer Hand gerissener Schleier

war vor seinem Blick plötzlich die Dunkelheit gewichen, welche sie vorher trotz der vermeintlichen Entdeckung des Mörders für ihn von neuem über die räthselhafte Angelegenheit gesenkt hatte, und wenn ihm auch jetzt noch manches, was diesen Mord betraf, unerklärlich blieb, so verstand er doch den Zusammenhang der Dinge zur Genüge, um nicht einen Augenblick an der Wahrheit der Selbstbeschuldigung zu zweifeln, welche Elisabeth Kovorka da gegen sich erhoben. Und er hatte genug kriminalistische Erfahrung, sich diesmal besser zu beherrschen als vorher.

„Da Sie verständigerweise nicht versuchen, Ihre That zu leugnen,“ sagte er, indem er die Waffe aufhob und an sich nahm, „so werden Sie ohne Zweifel auch wissen, was meine Pflicht mir jetzt zu thun gebietet, und Sie werden mir die Ausübung dieser Pflicht nicht ohne Not erschweren. Ich erkläre Sie für verhaftet und erlaube Sie, mir ohne Widerstand zu folgen.“

„Gewiß! Warum sollte ich auch widerstreben, da Sie mir ja gezeigt haben, daß Sie der Stärkere sind. Aber sind Sie denn garnicht neugierig zu erfahren, wie ein Weib dazu kommen konnte, eine ihrer Mitschwestern —“

„Sie darnach zu befragen, ist nicht meine Aufgabe sondern die Aufgabe des Richters, dem Sie noch an diesem Vormittag Ihr ganzes Herz werden ausschütten können.“

„Aber es könnte sein, daß ich daran doch durch irgend etwas gehindert würde; oder daß ich die Lust dazu verloren hätte; darum erlaube ich Sie, für alle Fälle diese Blätter an sich zu nehmen, die ein ausführliches Bekenntnis meiner sogenannten Schuld enthalten. Was darin steht, ist buchstäblich wahr, und es ist jedenfalls ausführlicher und zusammenhängender, als ich es mündlich zu erzählen vermöchte.“

Sie überreichte ihm die Papiere, an denen sie augenscheinlich noch bei

war, wurde gestern als verkohlte Leiche aus den Trümmern gezogen. Der 58jährige Mann litt an Epilepsie und man nimmt an, daß er, als er auf der Bühne mit einem Licht Holz holen wollte, einen solchen Anfall bekam, durch den der Brandfall entstanden ist.

Grissenhofen, 20. Nov. Gestern abend befanden sich in der Wirtschaft zur Rose in Niedernhall einige ledige junge Leute von hier. Nachdem sie ein Lied gesungen hatten, machte ein abseits sitzender, übel berächtigter Mann von Niedernhall eine abfällige Bemerkung. Einer der jungen Leute verbat sich dies, indem er auf den Beleidiger zuging. Unversehens zuckte der 80jährige Trunkenbold ein Dolchmesser das er bei sich führte, und stieß es dem jungen Mann in die Brust unmittelbar unter dem Herzen, so daß die Lunge durchbohrt wurde. Der Gestochene sprang zur Thüre hinaus und brach auf der nahe gelegenen Brücke zusammen, während der Mörder ruhig auf seinem Bloße sitzen blieb. Niemand hatte die That wahrgenommen, denn mit der größten Schnelligkeit war sie ausgeführt worden. Heute ist der junge Mann gestorben und der Missethäter, welcher sein Verbrechen eingestand, festgenommen worden.

Karlsruhe, 22. Nov. Aus Brätoria wird bestätigt, daß unter den deutschen Offizieren, welche daselbst unlängst eingetroffen sind und sich der Burenregierung zur Verfügung stellten, sich auch der ehemalige Premierleutnant v. Bräsewiz aus Karlsruhe befindet.

Heidelberg, 22. Novbr. Staatssekretär v. Poddiecki wurde, wie das „Heidelb. Tagbl.“ nachträglich erfährt, bei seiner vor einigen Tagen erfolgten Durchreise im hiesigen Bahnhof nahezu verhaftet. Als er nämlich in einem D.-Zug hier ankam und sich mit dem ihn begleitenden Beamten an einer Flasche Champagner gütlich that, erregte diese „Uppigkeit“ bei einem am Bahnhof stationierten Schutzmännchen Verdacht. In Frankfurt war ein Defraudant nach Unterschlagung von 32000 M. flüchtig gegangen. Unser guter Schutzmännchen entdeckte wohl in seinem Ueberzeifer eine Ähnlichkeit zwischen dem fremden Herrn, der sich den Champagner so gut schmecken ließ, und dem Defraudanten, eilte auf den Wagen zu und fragte nach dem Namen des Verdächtigen. Als der darüber höflichst ersuchte Staatssekretär sich weigerte, seinen Namen zu nennen, wuchs der Verdacht unseres schlauen Dieners der heiligen Hermonad, der nun seiner Sache sicher zu sein glaubte. Der peinlichen Scene wurde erst dadurch ein Ende gemacht, daß v. Poddiecki auf den Rat seines Begleiters seinen Namen angab. Mit welchem überraschenden Gesichte sich der Schutzmännchen so schnell er konnte zurückzog, kann man sich denken.

Berlin, 23. Nov. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Es verlautet, daß General Buller bei den Truppen in De Kar ist. Von Simonstown in der Nähe von Kapstadt ist von den Schiffen Moritz und Monarch ein Contingent Matrosen nach der

Front abgegangen. Dasselbe führt ein 4,7 zölliges Schnellfeuergeschütz mit sich. — Aus Raaport wird vom 24. ds. nachmittags 5 Uhr gemeldet: Lord Methen hat den Orange-Fluß überschritten, um Kimberley zu entsetzen, auf welche Stadt er losmarschirt. Meldungen hierüber scheinen auch im Kriegsamt eingetroffen zu sein. — Eine Schlacht in der Nähe von Belmont ist zu erwarten.

Budapest, 23. Nov. Nach dem Muster von Mocsa suchten in Ober-Ungarn ein Richter und zwei Unterbeamte einer des Diebstahls verdächtigen alten Frau durch furchtbare Foltern ein Geständnis zu erpressen. Die Frau starb unter den Qualen der Folter. Der Richter und seine Helfer wurden zu je 9 Monaten Kerker verurteilt. — Beim Schließen des Postamtes in Nagyida überfiel ein junger elegant gekleideter Mensch die Postmeisterin, schlug sie mit einem Hammer nieder und raubte die Postkasse mit beträchtlichem Inhalt aus. Der Attentäter ist ausfindig gemacht. Die Postmeisterin ringt mit dem Tode.

Brüssel, 22. Nov. Der Vertreter Transvaals, Dr. Leyds, hat dem Vorsitzenden des Pariser Gemeinderates einen Dankbrief gesandt wegen des Volums, welches der Gemeinderat am 6. ds. zu Gunsten der Buren angenommen hatte.

Windsor, 22. Novbr. Nach dem gestern Abend zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Friedrich stattgehabten Festmahl wurde Cercle abgehalten. Der Kaiser zeigte während des ganzen Abends eine sehr gute Laune. Der Kaiser stellte persönlich der Königin die Kommandanten der „Hohenzollern“ und des Panzerschiffes „Kaiser Friedrich III.“, sowie den Oberstleutnant v. Rauch, Kommandeur des preussischen ersten Dragonerregiments „Königin von Großbritannien und Irland“ vor. Mit allen drei Herren unterhielt sich die Königin längere Zeit. Heute vormittag machte der Kaiser einen Spazierritt und besuchte den Herzog und die Herzogin von Connaught in Vaggsbot.

Windsor, 22. Novbr. Kaiser Wilhelm und die Königin Viktoria machten heute Abend in Begleitung der beiden Prinzen eine Spazierfahrt durch Eton und Slough.

London, 22. Nov. Der Westminster Gazette zufolge wird Kaiser Wilhelm den Königin Victoria: Orden 1. Klasse empfangen, ehe er Windsor verläßt. Die Königin will ihm das Ordens-Abzeichen und das Band dazu selbst überreichen. Der Orden gilt als eine persönliche Auszeichnung, welche die Königin als Zeichen ihrer besonderen Gunst gewährt. Da der Kaiser bereits im Jahre 1877 zum Ritter des Hofenband-Ordens ernannt wurde, ist der Victoria-Orden der einzige, den ihm die Königin noch verleihen kann.

London, 22. Nov. Einem von allen Zeitungen gebrachten Telegramm aus Portsmouth zufolge gehen die Hohenzollern und die deutschen Kriegsschiffe Donnerstag nach Port Victoria, da der Kaiser beschlossen habe, von Portsmouth abzureisen. Der

Bürgermeister von Portsmouth mußte zu allseitigem Bedauern deshalb die Absicht aufgeben, die deutschen Schiffsoffiziere festlich zu bewirten.

London, 22. Nov. Nach einem Telegramm aus Escourt von Samstag Nacht sollen die englischen Truppen ihre Aufmerksamkeit darauf concintrieren, daß die Buren keine Versuche machen, die Eisenbahn südlich von Escourt zu zerstören. Neue Truppen kommen täglich an und der Vormarsch muß bald erfolgen. Um Ladysmith haben neue, onscheinend belanglose Gefechte stattgefunden.

London, 22. Nov. Die Meldungen aus Südafrika liegen nur sehr spärlich vor. Die meisten heutigen Blätter erörtern den mutmaßlichen Feldzugsplan der beiden Armeen und stimmen darin überein, daß die Ersatztuppen, welche nach Ladysmith vorrücken, ein heftiges Gefecht mit den Buren haben werden, da diese in der Umgegend von Escourt zahlreiche Truppen zusammenziehen. Hier wird allgemein angenommen, daß es bei Escourt zu einem Entscheidungskampfe kommen werde.

London, 22. Nov. Daily Mail berichtet aus Pietermaritzburg: Unser Correspondent ist von den Buren gefangen genommen. Derselbe war der Ueberbringer eines Telegrammes an den Präsidenten Steyn, worin dagegen protestiert wurde, daß die Buren nach der Besetzung einer englischen Stadt sofort alle Einwohner nötigten, die Waffen gegen England zu ergreifen.

Kapstadt, 23. Nov. Eine Anzahl Engländer sind nach dem Basuto-Lande aufgebrochen, um die Eingeborenen, die im Begriffe stehen, die Waffen gegen die Engländer zu ergreifen, von ihrem Vorhaben abzubringen. Auch die Holländer im Basuto-Lande wollen die Buren unterstützen.

Bemerktes.

Telephonverbindung Stuttgart—Berlin. Die am 1. November eröffnete direkte Fernsprecheleitung Stuttgart—Berlin hat die gehegten Erwartungen, so meldet das „N. T.“, bis jetzt in keiner Weise erfüllt. An den meisten Tagen konnte der Draht überhaupt nicht benützt werden; im übrigen aber war die Verständigung eine derart mangelhafte, daß in manchen Fällen die Gespräche abgebrochen werden mußten. Die Ursache dieses Uebelstandes, der in den Kreisen der Interessenten äußerst unliebsam empfunden wird, ist uns nicht bekannt. Auf württemberg. Gebiete und weiter bis nach Leipzig soll die Leitung gut funktionieren; danach müßte zwischen Leipzig und Berlin irgend etwas nicht in Ordnung sein. Um Kleinigkeiten kann es sich kaum handeln, denn sonst hätten die 3 Wochen seit der Eröffnung der Leitung wohl hingereicht, um den Schaden zu beseitigen; es sieht also fast so aus, als ob bei der Legung des Drahtes Fehler begangen worden seien, obgleich man das bei den bisher gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete des Fernsprechwesens fast für unmöglich halten sollte. Jedenfalls macht es der unhaltbare Zustand erforderlich, ohne Verzug und mit

seinem Eintritt geschrieben hatte, und ihr Benehmen war dabei so ruhig und gelassen, daß Normann durch die widerspruchsvolle Art dieses ungewöhnlichen Mädchens immer von neuem in Verwunderung gesetzt wurde. Für einen Moment zuckte es sogar wie ein ironisches Lächeln über ihr leichenblaues Gesicht, als sie sah, wie sorgsam er das Päckchen in seiner Brusttasche verwahrte, dann machte sie ein paar Schritte zur Thür, und als der Kommissar sich ihr in den Weg stellte, sagte sie ohne jede Aufregung: „Ach ja, ich vergaß, daß ich bereits eine Gefangene bin. Aber wenn es mir nicht gestattet sein soll, mir selber Hut und Jacket zu holen oder mein Dienstmädchen zu rufen, so muß ich Sie schon ersuchen, mein Herr, dies an meiner Stelle zu thun.“

Ohne sie aus dem Gesichte zu lassen, näherte sich Normann der Thür und stieß diese auf.

„Nun mögen Sie dem Mädchen rufen!“ sagte er. Aber ich ersuche Sie in Ihrem eigenen Interesse, die Magd nicht erraten zu lassen, in welcher Eigenschaft und zu welchem Zweck ich gekommen bin.“

Sie antwortete nur mit einem stolzen Blick und beschränkte sich darauf, dem herbeikommenden Mädchen kurz und herrisch die auf ihre Kleidung bezüglichen Befehle zu erteilen. Wenige Minuten später hatte sie Hut und Jacket angelegt, und während sie ihre Handschuhe zuknöpfte, wandte sie sich in ruhigstem Ton an Normann:

„Ich bin bereit, mein Herr! — Sie sehen, daß ich durchaus nicht so bössartig bin, Ihnen irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten.“

In dem unten wartenden Fialer fuhr sie nach dem Gebäude des Polizeipräsidiums, wo der Inspektor die aus eigener Machtvollkommenheit Verhaftete zunächst abzuliefern hatte. Da ihre Ueberführung in das Untersuchungsgefängnis jedenfalls noch im Laufe desselben Tages erfolgen mußte, wurde Elisabeth No-

vorka zunächst in eine der Zellen gebracht, welche auch den unter der Anschuldiung leichter Straftathen Stehenden zu zeitweiligem Aufenthalt dienen, und Normann schärfte dem Wärter eine ganz besondere Aufmerksamkeit auf die Gefangene ein, da er die Möglichkeit eines neuen Selbstmordversuches trotz ihres gelassenen Benehmens keinesweg für ausgeschlossen hielt.

Mit seinem nächsten Vorgesetzten, dem Rat, hatte er nur eine Unterredung von wenigen Minuten, da dieser selbst sogleich den Wunsch ausdrückte, daß der Untersuchungsrichter so schnell als thunlich von dem Vorgefallenen in Kenntnis gesetzt werden möge. Aber als Normann sich anschickte, das Zimmer zu verlassen, konnte der alte Herr sich doch nicht enthalten, ihm freundlich die Hand auf die Schulter zu legen und zu sagen: „Ich mußte wohl, was ich that, als ich Ihnen diese schwierige Sache übertrug. Sie haben mein Vertrauen glänzend gerechtfertigt, und Sie werden es nur ihrem eigenen Verdienst zu danken haben, wenn Ihre Carriere eine schnellere sein wird, als diejenige manches Ihrer Kollegen.“

9.

Der Wachmann vor dem ***-Theater war noch nicht abgelöst worden, als Normann abermals an dem Gebäude vorfuhr. Das härtige Gesicht des Mannes hellte sich zusehends auf, da er seines fatalen Auftrages in Bezug auf den Schauspieler Carey entbunden wurde.

„Ich habe mir's wohl gedacht, daß da ein Irrtum obwalten müsse,“ meinte er. „Ein so ausgezeichnete Künstler!“

Der Inspektor hatte keinen Grund, die Verehrung des kunstliebenden Wachmannes für den gefeierten Schauspieler durch irgend welche Mittheilungen abzuschwächen. Er lohnte den Kutscher ab, da er nach den vorhergegangenen Aufregungen die Notwendigkeit empfand, sich erst etwas zu stärken, bevor er weiter



allen Mitteln Abhilfe zu schaffen. Wenn schon von Stuttgart aus auf dem direkten Draht mit Berlin nur unregelmäßig und auch dann nur eine mangelhafte Verständigung möglich ist, wie werden sich die in den letzten Tagen zum Verkehr mit Berlin zugelassenen übrigen württembergischen Städte verständigen können?

Ueber den Einfluß des Nahrungsaufnehmens auf die Nieren und Verdauungsorgane schreibt Dr. Paul Richter in einem Artikel, daß nach Nahrungsaufnahme Eiweiß-Ausscheidung beobachtet worden sei. Das sei ein im Prinzip sehr schlechtes Zeichen, da es andeute, daß die Nieren ihre Pflicht, die Entfernung aller schlechten, verbrauchten Stoffe, nicht erfüllen. Aber andererseits gehöre diese Eiweiß-Ausscheidung, da sie bei allen gesunden Leuten, die keine dauernden Ueberanstrengungen unternehmen, sehr bald verschwindet, zu den nicht krankhaften Erscheinungen. Natürlich sei das Nahrungsaufnehmen allen denjenigen zu verbieten, die mit einem chronischen Nierenleiden belastet sind, was sich aus einer dauernden Eiweiß-Ausscheidung erkennen läßt. Ragen und Darm zeigen keinerlei schädliche Einwirkungen, desto mehr wohlthätige. Durch den starken Stoffwechsel, der durch das Nahrungsaufnehmen angeregt werde, werde die Verdauung, d. h. Appetit und Stuhlgang, gütlich beeinflusst, so daß bei vielen Leuten trotz der Mehrausgabe durch die Anstrengung dennoch eine Mehreinnahme von Körpermaterial resultierte, d. h. eine Erhöhung des Körpergewichts. Dazu sei aber notwendig, daß die Haltung des Nahrungsaufnehmers die richtige ist, das heißt die aufrechte.

Das höchste Hotel. Das höchste gelegene Hotel der ganzen Welt wird noch vor Ablauf dieses Jahres von den Italienern auf dem Gipfel des 3110 Meter hohen Colle di Giganti in den Savoyischen Alpen errichtet werden. Bauherr ist der „Italienische Alpenklub“, der zu diesem Zweck fast eine Million Lire gesammelt hat. Drei Stock hoch wird das Haus, trotz der enormen Bau- und Transportchwierigkeiten, nach den Plänen eines piemontesischen Architekten mit allem erdenklichem Komfort erbaut werden. Fünfhundert Maultiere werden dazu erforderliche Material hinaufführen. Außerdem plant man die Herstellung eines gewaltigen Reflektors, dessen Strahlen die Umgegend weithin beherrschen sollen.

Eines der besten Mittel gegen aufgesprungene Hände und Adhärenz gegen aufgesprungene Haut ist das Honigwasser (1 Eßlöffel Honig in 1 Liter heißem Wasser aufgelöst). Dieses Wasser macht die Haut zart und geschmeidig; zuweilen ist es gut, für manche Fälle noch 1 Eßlöffel Glycerin zuzusetzen.

Alles schon dagewesen! — Dinge, die man für Erzeugnisse allermoderner Erfindungstätigkeit hielt, stellen sich als Haushaltungsgegenstände der alten Ägypter heraus und es sollte uns nicht wundern, wenn wir demnächst hörten, daß Diogenes seine Menschen mit einer Acetylenlampe gesucht und Josua die Stadtmauern von Jericho mit einer elektrischen Dregel umgeblasen habe. Drahtseile sind doch gewiß modern, und der Landbevölkerung in vielen Teilen Deutschlands zweifellos noch unbekannt. Jetzt kommt das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, und erzählt uns, daß bei

feinen amtlichen Verpflichtungen nachkam. Als er in ein nahe gelegenes Restaurant getreten war und Speise und Trank bestellt hatte, konnte er sich's nicht verkneipen, einen Blick in die Aufzeichnungen zu werfen, welche nach Elisabeth Novorlas eigenen Mitteilungen ein ausführliches Bekenntnis ihrer Schuld enthalten sollten.

Die Papiere waren mit großen, feilen und doch allem Anschein nach rasch hingeworfenen Zügen beschrieben; niemand, der ihren Ursprung nicht gekannt, würde geglaubt haben, daß sie von der Hand einer Dame herrühren könnten. Normann begann, nachdem er ein Glas Wein getrunken hatte, zu lesen, aber er erkannte bald, daß die ihm zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreichen würde, den Inhalt des ganzen Päckchens zu lernen, wenn er Zeile für Zeile studieren wollte. Und das erste Dußend Blätter enthielt ja auch augenscheinlich nichts als eine glühende Schilderung ihrer leidenschaftlich überschwenglichen Liebe für den Schauspieler Viktor Carey, der seit dem Beginn des Jahres als Zimmerherr bei ihrer Mutter gewohnt. Wenn ihren Worten zu glauben war, hatte Carey diese Liebe erwidert und sie durch seine Schwüre und Beteuerungen in die Zuversicht eingewiegt, daß er sie zu seiner Gattin machen werde. Ein erhöhtes Interesse für den Kriminalisten aber gewannen die Aufzeichnungen erst, als es dann weiter in ihnen hieß:

„Ich wußte, daß er viel umschwärmte war, und daß er früher ein leicht entzündliches Herz besessen hatte, aber ich glaubte nichtsdestoweniger an seine Treue, und wenn mir ja einmal in schrecklichen, schlaflosen Nächten die Vorstellung kam, daß er mich um ein er anderen willen vernachlässigen könnte, dann stand es auch sogleich mit unumstößlicher Gewißheit vor meiner Seele fest, daß etwas Furchtbares geschehen würde, sobald ich die Gewißheit solcher Treulosigkeit erlangt

den Ausgrabungen in den Ruinen von Pompeji auch ein 8 Meter langes Stück Drahtseil aus Bronze zu Tage gefördert werden sei, das mindestens 1900 Jahre alt sein müsse. Vergeht einem da nicht die Lust, Neues zu erfinden?

Manöveridyll. Eine kleine Manövergeschichte wird nachträglich aus Konstanz erzählt: Die 114er, vom obersten Kriegsherrn scherzweise „Seehafen“ genannt, hatten in Gochsheim in Baden längere Zeit im Quartier gelegen und es während dieser Zeit den dortigen Schönen gewaltig angethan. Die darüber erzürnten Burgen des Ortes hatten nun zur Kirchweih im Breitenberger Sonntagsblatt auswärtige Mädchen mit der Bemerkung eingeladen, die Gochsheimer Schönen sollten sich nur bei den Konstanzern schadlos halten, von denen so viele Liebesbriefe einliefen, daß der Gochsheimer Postbote schon ein Paar Stiefel abgelaufen habe. Selbstverständlich wurde dieser Akt der Eifersucht in Konstanz bekannt, und vor einigen Tagen erhielt der Gochsheimer Postbote ein geheimnisvolles Paket. Als er es öffnete, glänzten ihm ein Paar neue Prachtstiefel entgegen, und ein Zettelchen dabei enthielt die Worte: „Gewidmet von den dankbaren Konstanzern Soldaten.“

Humoristisches.

Schulrat: „Ganz gut, mein lieber Herr Magister, ganz gut. Die Kinder antworten recht brav. Um so mehr thut es mir leid, Ihnen nicht meine Zufriedenheit über Ihre Amtstätigkeit ausdrücken zu können. Die Gemeindevorsteher haben mir leider angezeigt, Herr Magister, Sie sprächen mehr, als sich mit Ihrem Stande verträgt, dem Wein und Bier zu und wären dann öfters in recht aufgeregtem Zustande. Das darf nicht wieder vorkommen, hören Sie, Herr Magister! — Lehrer: „Und glauben Sie, hochwürdiger Herr Schulrat, diese Denunziation?“ — Schulrat: „Nun freilich, die Gemeindevorsteher sagen es ja!“ — Lehrer: „Einschuldigen Sie, Herr Schulrat, man sagt's von Ihnen auch, aber ich glaub' es doch nicht!“

Litterarisches.

* Calw, 23. Nov. Das Novemberheft der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ enthält die Fortsetzung eines Aufsatzes von Th. Schön über die benachbarte „Burg Waldeck“, ferner eine anziehende Schilderung von Dr. Wolf über „Oberndorf und seine Umgebung“. Mit den Burgruinen in der Umgegend von Schramberg und zwar zunächst mit der Ruine Falkenstein beschäftigt sich Kollaborator Dambach in einem trefflich geschriebenen Artikel. In den „Schwarzwaldgeschichten aus der Zeit des 30jährigen Krieges“ von Albert Schilling erfahren wir einige interessante Begebenheiten aus Ragold, Wildberg und anderen Orten des Oberamts. Rektor Dr. Weizsäcker hier bringt einen neuen Versuch zur Erklärung der Alpiensbacher Glodeninschrift mit einer Deutung des rätselhaften Wortes abieus. Dem Jubiläum in Freudenstadt ist ein weiterer Artikel gewidmet und Nachrichten aus den Bezirksvereinen geben Kunde von der Thätigkeit dieser Vereine. In einer „Zeitungschau“ werden diejenigen Blätter be-

zeichnet, welche in der letzten Zeit die Sache des Schwarzwaldvereins durch Aufnahme von Artikeln unterstützt haben. Gute Abbildungen vervollständigen den überaus reichhaltigen, wiederum feindseligen und interessanten Inhalt des 11. Heftes.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das landwirtschaftl. Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Bezirksverein verbunden ist und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste spätestens bis 10. Dezember nach Stuttgart eingekendet werden muß, so werden diejenigen, welche dem landwirtsch. Verein beitreten wollen, gebeten, sich spätestens 5. Dezember d. J. mündlich oder schriftlich bei dem Vereinssekretär Fichter anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. Juli 1900 ab zum Bezug des landw. Wochenblatts berechtigen. Auch der Austritt aus dem landw. Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dezember erfolgen. Wer dessen Termin versäumt, erhält sein Blatt weiterhin zugesandt und hat seinen Beitrag für das Jahr 1900 fortzuentrichten.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlich ersucht, ebenfalls bis zum 5. Dezember dem Sekretär Fichter anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind, im Versäumnisfall wäre für einen Ersatzmann zu sorgen.

Calw, den 22. November 1899.
Vereinsvorstand:
Oberamtmann Voelter.

Landwirtsch. Bezirksverein Calw.

Am Donnerstag, 30. Nov. d. J., nachm. 2 Uhr, findet in Oberkollwangen im Hirsch eine Vereinsversammlung statt, wobei ein Vortrag über die Gewährungsmängel gehalten werden wird. Zum Schluß werden landw. Kalender zur Verlosung kommen. Jedermann wird hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, 24. Nov. 1899.
Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Voelter.

Standesamt Calw.

- Geborene:
18. Nov. Annalise, Tochter des Karl Friedr. Schab, Strahlenbaurinpektors hier.
- Storbene:
18. Nov. Scholl, Christian, Kaufmanns Wwe. Marie geb. Schrott hier, 80 J. alt.
- 20. „ Breittling, Gottlieb, Metzger hier, 79 Jahre alt.

Gottesdienste

- am 26. Sonntag nach Trinit., 26. Nov.
Dom Turm: 12. Predigt: 635. 1/10 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr: Abendmahlsfeier im Vereinshaus für Leidende und Gebrechliche. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schönen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus von Herrn Delan Ross.
- Donnerstag, 30. Nov., Feiertag Andrae.
1/10 Uhr: Predigt, zugleich Vorbereitungsrede und Beichte im Vereinshaus, Dr. Stadtpfarrer Schmid.
- Freitag, 1. Dezember.
Konfirmanden-Anmeldung.
10 Uhr: Mädchen. 11 Uhr: Knaben.

hätte. Er sagte mir oft, daß ich ihn mit meiner Eifersucht bis zur Verzweiflung quälte, und es mag wohl sein, daß er recht hatte; aber ich war ja auch bereit mit ihm in den entlegensten Erdenwinkel zu fliehen; ich wollte ihm ja alles hingeben, was ich besaß, sollte ich nicht berechtigt sein, dafür auch an ihn meine Forderungen zu stellen?

Eines Tages, gegen Ausgang des Monats September, lehrte er in ungewöhnlich froher Stimmung nach Hause zurück und erzählte mir auf mein Befragen thörichterweise, daß er Gelegenheit gehabt habe, einer schönen jungen Frau dadurch, daß er sie mit eigener Gefahr vor den Hufen daherkommender Pferde hinweggerissen, das Leben zu retten, und daß die junge Dame sich ihm, während er sie nach Hause geleitet, als die Gattin eines Privatier Sieveking zu erkennen gegeben habe. Aus der Art, wie er den ganzen Vorgang schilderte, und vor allem aus der glühenden Begeisterung, mit welcher er die Schönheit und den Liebreiz der Geretteten pries, erriet ich sofort zu meiner namenlosen Qual, daß mir hier eine Nebenbuhlerin erstanden sei, stärker und gefährlicher als irgend eine ihrer Vorgängerinnen. Von diesem Augenblick an ließ mir die nagende Eifersucht keine Ruhe mehr. Ich merkte wohl, wie er mit jedem Tage kälter und gleichgültiger wurde, und in meinem wilden, selbstquälerischen Verlangen, mir einen greifbaren Beweis für seine Treulosigkeit zu verschaffen, that ich, was ich bisher zu thun verschmäht hatte: ich durchstöberte seinen Schreibtisch und durchforschte, sobald er die Wohnung verlassen hatte, jedes Blättchen und jeden Fetzen Papier, die ich in seinem Zimmer fand.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen

Calw.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Geschäftsleuten werden die Vorschriften des Art. 9 des Einführungsges. z. Handelsges. Buche, welche am 1. Januar 1900 in Kraft treten, zur Kenntnis gebracht:

„Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbare Schrift anzubringen.

„Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen; ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.

„Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

„Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligten anordnen.“

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften wird gemäß § 148 der Gewerbeordnung mit Geld bis zu 150 M., event. mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.
Den 24. November 1899.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

R. Anwaltschaft Calw.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 14/15. November 1899 wurde dem Klosterwirt Wagner zu Hirsau außer einem braun angefrischtem Futtertroß

gestohlen

ein Hünerhund, stark mittelgroß, langhaarig mit Federrute, weißlicher Brust und Schnauze, Ueberbein am rechten Hinterfuß, auf den Ruf „Feldmann“ gehend.

Ich erlaube um Fahndung und sachdienliche Mitteilungen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Reuenbürg, 21. Novbr. 1899.
Hepp,
Anwalt.

Berichtigung.

In dem vom R. Revieramt Hirsau in letzter Nr. ausgeschriebenen Laubverkauf war irrtümlich gedruckt „Laub aus Staatswaldungen“ statt aus Staatswaldwegen.

Revier Hirsau.

Reißig-Verkauf



am Dienstag, den 28. Novbr., vorm. 9. Uhr, aus Staatswald Thälesbach, 48 Flächenlose mit Stängchen, geschätzt zu 2460 Wellen; Zusammenkunft 9 Uhr an Staatswald Thälesbach selbst, beim Bahnwärterhaus neben der Althengstetter Staige.

Um 12 Uhr aus Staatswald Hönig 20 Flächenlose mit Stängchen, geschätzt zu 2000 Wellen; Zusammenkunft in Simmohheim im Gasthaus z. Sonne.

Calw.

Die Erben des † Stadtbaumeisters Rümmerle hier bringen nachstehende Liegenschaft, nemlich:

- 4 a 93 qm Gemüsegarten und 12 „ 40 „ Gras- und Baumgarten, bei ihrem Wohnhaus an der Badgasse gelegen, zusammen angekauft zu 5470 M.

am Montag, den 27. Nov. 1899, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung.

Stadtschultheiß,
A. B. Schüb.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus.
von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 5 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Bad Teinach.

Ich schließe meine Erörterungen mit dem derzeitigen Badbesitzer G. Brake in der Presse hiemit, da, wer mich kennt, und wer den G. Brake kennt, zu beurteilen weiß, wer die Thatsachen „entstellt“ und wer „die Interessen seines Unternehmens“ fördert oder schädigt. Eine wörtliche Veröffentlichung meines Briefes vom 9. September könnte nur mir erwünscht sein. Wohl schon die nächste Zeit dürfte volles Licht über die Zustände des Bades verbreiten.

Hofrat Dr. Wurm.

Langenbreßeln

Nächste Wocheocht
Hermann Dieckmann.

Empfehlung.

Winterhandschuhe

in modernen Farben und großer Auswahl, sowie

Glacéhandschuhe

in farbig, schwarz und weiß empfehlen bei Bedarf bestens

Geschwister Deuschle.

3000 Mark

werden gegen Pfand Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Hirsau.

Traueranzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter, Mutter und Schwester

Fanny Rachel, Revisors Witwe,

in Stuttgart nach kurzer Krankheit an einer Herzlähmung sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 2 Uhr in Hirsau statt.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Vater

Gemeindepfleger Lörcher.



Calw.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem Tode unseres Onkels

Gottlieb Breilling,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders den H. Ehrenträgern sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christian Schöning, Hirschwirt.



Hirsau.

Danksagung.

Für die uns bei dem schmerzlichen Hingang unserer I. treubeforgten Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Katharine Schill geb. Stoh,

erwiesene Teilnahme, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte insbesondere auch den H. H. Staatsstrosenwärttern, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Adolf Schill, Straßenmeister a. D.



Bez.-Handels- & Gewerbeverein

Calw.

Am nächsten Montag, den 27. ds., abends 8 Uhr, findet bei Häring z. badischen Hof eine

außerordentliche Generalversammlung, statt, in welcher über die Verfügung des Ministeriums des Innern betr. den Vollzug des Handwerkskammergesetzes referiert wird.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Organisation der neuen Handwerkskammern mit sich bringt, ist es im Interesse aller Mitglieder, möglichst zahlreich zu erscheinen. Unsere Mitglieder und namentlich auch die auswärtigen, werden hiemit höflich eingeladen.

Der Ausschuß

des Bez.-Handels- & Gewerbevereins.

Zur Aufklärung.

Der eigentliche Wert des Kaffees beruht in dem Gehalt der Bohne an jenen Stoffen, welche dem beliebten braunen Getränk die anregende, wohltuende Wirkung und den angenehmen, kräftigen Geschmack verleihen.

Diese wertvollen Bestandteile sind in den guten Sorten wohl doppelt soviel vorhanden wie in den geringen. Das Gewicht der für den Aufguß wertlosen Bestandteile der Bohne ist aber bei beiden Sorten das gleiche. Da nun der Kaffee bekanntlich nach dem Gewichte verkauft wird, so liegt es klar auf der Hand, daß guter, gehaltreicher Kaffee im Gebrauch entschieden profitlicher ist, als geringe, billige Ware.

Inhoffsens Bären-Kaffee entspricht in höchstem Maße den Anforderungen, welche man an einen wirklich guten Kaffee stellt; er ist gehaltreich, kräftig und wohlwärmend, dabei äußerst preiswert.

Bären-Kaffee ist echt und unverfälscht zu haben in 1/2 Pfd. Packeten à 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. in Calw bei Johs. Ginderer, J. C. Mayer's Nachf., J. Rarch Wwe., C. Sakmann's Wwe.



Einladung.

Nächsten Sonntag, den 26. Novbr., nachmittags von 5 Uhr an, hält der katholische Kirchenchor im Saale der Bierbrauerei Dreiß eine **Säcilienfeier**, wozu die Katholiken von Calw und Umgegend mit ihren Angehörigen und Bekannten eingeladen werden.

Calw, den 22. November 1899.

Stadtpfarrer Schwaier.



Calwer Liederkranz.

Heute Samstag abend von 8 Uhr an,

Gesangs- und Tanzunterhaltung im badischen Hof.

Hierzu werden die verehrl. Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.



Freundlichst ein

Auf Samstag, den 25. ds. Mts., lade zur

Metzelsuppe

Philipp Manz.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer

Hochzeit

auf Samstag, den 25. Nov., in das Gasthaus z. Krone in Calmbach, sowie zur

Nachhochzeit

auf Sonntag, den 26. Nov., in das Gasthaus z. Adler in Ottenbronn freundlichst einzuladen.

Gottfried Barth von Calmbach.

Katharine Proß von Ottenbronn.

Abschied in Calmbach um 11 Uhr.

Monacham.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Montag, den 27. November stattfindenden

Hochzeits-Seier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Säuerle.

Katharine Kentschler,

Tochter des Joh. Mich. Kentschler in Rentheim.

Abschied um 11 Uhr.

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit einigen Tropfen.



Zu haben bei

R. Dalkolmo.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Weil der Stadt.

Gasdichte geladene Jagdpatronen

von anerkannt vorzüglicher Qualität,

Mülsen, Pulver und Schrote, Munition zu Revolvern und Floberkintenn

empfehlen billigst

Leo Saile.

Sorben erschienen

A. Supper, „Unter dem Jesuitenhut“.

Dieser Roman, der uns in die schrecklichen Zeiten des 30jährigen Kriegs zurückversetzt, schildert in meisterhaft behandeltem altdeutschem Stile die Schicksale der verfolgten Protestanten Würzburgs, die Herrschaft und Intoleranz des römischen Klerus, die Gewaltthaten der Katholiken, die Gerichtsverhandlungen gegen die Lutheraner, Hinrichtungen, Hexenprozesse u. s. w. Es ist ein interessantes und spannendes kulturgeschichtliches Bild, das hier den Lesern entrollt wird.

Der Roman wird sich besonders in evangelischen Kreisen zu einem passenden Weihnachtsgeschenk eignen. Das Werk kostet brochiert M 3.—, in elegantem Einband M 4.50.

Vorrätig in der

Buchhandlung von Friedrich Häußler, Calw.

Räumungs-Ausverkauf.

Durch sehr günstige Uebernahme eines größeren Postens

Bucksfins und Hosenzeuge

bin ich in der Lage bedeutend unter Preis abzugeben und besonders zu Weihnachtsgeschenken passendes.

Um gut. Besuch bittet

Johs. Hinderer.



J. G. Fischer, Badgasse,

empfiehlt sein

Winter-Schuhlager,

als: Lederschuhe mit Wollfutter, Tuchschuhe und -Schuhe, Melton- und Filzschuhe, sowie

Lederschuhwaren jeder Art

in nur guter Qualität zu billigsten Preisen.

Arbeit nach Maß prompt und billig.



Jac. Kayser

Bandagist

Calw, Badstraße 373.

Gestrickte Herren- und Damenwesten, Unterhosen, Längen, Socken, Strümpfe, Handschuhe,

sowie

Garne, für Strickmaschinen geeignet,

empfehlen billigst

Carl Rühle,

Vorstadt.



Jahrmarkt Pforzheim.

Die Besucher des diesjährigen
Weihnachtsjahrmarktes

finden im **Kaufhaus Gebrüder Schmidt**
die größte Auswahl in allen Manufakturwaren.

Die Firma besteht seit 37 Jahren und ist ihrem
Prinzip, nur gute Ware für billige, feste Preise zu
liefern, stets treu geblieben.

- Billige Kleiderstoffe**, 70, 80, 90 S , 1 M , 1.20 M , 1.50 M u. höher,
" **Budskins**, 2 M , 2.50 M , 3 M , 3.50 M , 4 M " "
" **Flanelle**, reine Wolle, 1.20 M , 1.40 M " "
" **Halbflanelle**, 45, 50, 60, 70 S " "
" **Jacken**, 4 M , 5 M , 6 M , 8 M , 10 M " "
" **Kragen**, 3 M , 3.50 M , 4 M , 6 M , 8 M " "
" **Tischdecken**, 2 M , 2.50 M , 3 M " "
" **Vorlagen**, 90 S , 1.50 M , 2 M " "
" **Vorhänge**, 30, 35, 40, 45 S " "
" **Kopftücher**, Taschentücher, Betttücher etc.

Gebrüder Schmidt, Pforzheim,
Marktplatz 7.



verbessert jeden Schornstein.
derselbe zur Entlastung von Aborten und Stallungen. — 10-jährige
Garantie für dessen Haltbarkeit.
Zu beziehen durch

Friedrich Eisenhardt, Kaminfegermeister
in Calw.

Von keiner Konkurrenz übertroffen
ist der patentierte und mit der goldenen
Medaille prämierte

**John'sche
Kaminaufsatz**

mit drehbarer Haube.
Derselbe schützt vor jeder Windrichtung
und verhindert das Eindringen der Sonne
in den Schornstein, wirkt stets abfangend
und befördert einen guten Zug. Auch dient

Schwanen-Cognac

in verschiedenen Preislagen, die ganze
Flasche von 2 M an,
sowie

versch. Südweine:

Cherry, Portwein, Malaga,
Vermouth, feine Liqueure
zu haben bei

Carl Schnauffer,
Konditorer und Café.

In neuer Sendung eingetroffen:
frische Büchsen-Gemüse, Cham-
pignons, Trüffel, Hummern,
Tomaten, Purée.

Fr. Herzog, Calw,
b. Rössle



Zimmerflinten, Revolver,
Schießstöcke, Terzerole.
Jede Munition.

Calw.

**Helles Licht,
grosse Ersparnis!**

erzielt man nur mit
Petroleumglühkugeln.

Solche empfehlen das Stück zu 10 S :

Kaufm. G. Pfeiffer,
C. Sakmann's Wwe.,
Johs. Hinderer.

Proben gratis.

Wollene Strickgarne

empfehlen zu den billigsten Preisen
Johs. Hinderer.

Spiegel

in jeder Größe empfiehlt sehr billig
S. Ganzmüller,
Marktplatz.

Erprobt seit vielen Jahren

als ein vorzügliches Mittel zum Con-
servieren von Schuhzeug, Pferde-
geschirr, Wagenverdecken etc. ist das
seit 1883 von Hunderttausenden an-
gewendete

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht
durch auf Täuschung berechnete Namen
und Marken irreführen, sondern achte
darauf, daß jeder Büchse die bekannte
Schuhmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt
sein muß.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind zu
haben:

Calw: Eugen Dreiss,
R. Hauber,
C. Sakmann Wwe.,
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Otto Stikel.

Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss
Hirsau: Ferd. Thumm
Otto Jädler.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Stammheim: L. Weiss.

Wie wa, Wisch
Mit Pachtswisch wisch man sich.
Raum fängt man an, im
Handumdreh'n,
Schon ist der Stiefel blank und
schön!

Wie, wa, Wisch
Mit Pachtswisch wisch man sich.
Pachtswische ist überall erhältlich.
Wegen Errichtung von Niederlagen wende
man sich an **S. Schaal, Stuttgart.**



Ratten- und Mäusewürste
„GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.
Massenvertilgungsmittel für Ratten und
Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à **Stk. 1.00, 60, 30 Pfg.**

Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.
Zu haben in der Neuen Apotheke.

Winihof.
Eine Partie, schöne, starke
**Apfel- und
Birnbäume,**
gibt zu billigen Preisen ab
Friedr. Rothardt.

Speßhardt.

Wohnhausverkauf.

Unterzeichneter verkauft den
30. SS. Wts., mittags
2 Uhr, in seiner Wohnung
die vordere Hälfte seines
Wohnhauses. Auf Wunsch könnte noch
mehr Gebäude dazu verkauft werden, wie
auch etwas Garten.

Jakob Schjaible.

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1852. München 1854.
Paris 1855. London 1862.
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Cien, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen. Cöln 1885.
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich:

Underberg-Boonekamp.

Export nach allen Welttheilen!

Hemdenflanell, fertige Hemden, Schürzen, schwarz u. farbig, sowie Jacken und Kragen
empfehlen billigst
Rütchen Falber.

Für alle Hustende sind
Kaisers Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unüber- troffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gschingen.

Bad Teinach.
Bilder, Spiegel, Hausseggen u. s. w.
werden zu den billigsten Preisen solid und dauerhaft eingerahmt bei
Gustav Alb. Schrögle, Glasmeister.

Laubsäge-Holz
per Meter von 90 Pfg. an.
Vorlagekataloge u. Preisliste über alle Laubsäge- u. Kerbschnitt-Übungen gratis.
G. Schaller & Co.
Konstanz. 3 Marktstätte 8.

Klauenöl,
präpariert für Nähmaschinen und Fahr- räder, von
H. Möbius & Sohn, Knochenölfabrik, Hannover.
Zu haben in Calw bei den Herren **Louis Schill und Heinrich Perrot.**

Kindertwagen,
4radrig, gebraucht, wird billig abgegeben. Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich anständigen und sesshaften Personen jeden Standes, welche über grösseren Bekanntenkreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (täglich Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franco-Offerten unter K. R. 3032 an Rudolf Mosse, Köln.

Schönbronn b. Wilberg.
Einen tüchtigen Jungen nimmt sofort oder bis Frühjahr in die
Lehre.
Johannes Sammann, Sattler.

Altensteig.
Zwei tüchtige
Möbelschreiner
können sofort eintreten bei
M. Raumbach, Möbelschreiner.

Olivenöl, italien., ffr. Rohnöl, Backöl,
sowie
alle Sorten Gese
empfehlen
Friedr. Kohler.

Calw.
Erlaube mir mein Lager in
Herren- und Knabenanzügen,
Kinderanzügchen, Heberziehern, Lodenjuppen, einzelnen Hosent u. bei äusserst billigen Preisen höchst zu empfehlende Erinnerung zu bringen.
Georg Kienzle, Herrenkleidergeschäft, Kronengasse.

Reiner Schlanderhonig
wird abgegeben bei
Georg Pfau, Marktplatz.



CHOCOLADE Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart

empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches
Cacaopulver
in luftdichten Faltschachteln.
von Pfl. 1/4 1/2 3/4
Marke Frauenlob ./. 1.50 -.95 -.50
„ Mein Lieblich ./. 1.75 1.- -.55
„ Kugel ./. 1.90 1.05 -.60
„ Taube ./. — 1.15 -.65
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Christbaum-Confect
delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme versendet Confect-Versandt-Haus
Emil Wiese
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1635.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.



Ein wahrer Freund und Helfer der Dien- boten ist die welt- berühmte
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen
à 5, 10 und 20 Pfg.
Gibt rasch schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Schon
Alles probiert
und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein
Spitzwegerich-Brustbonbons echte
die allerbesten
Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc. und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen auszuwogen, zu haben sind in Calw bei Carl Schnauffer, Konditorei und Café, in Althengstett bei H. Ade, in Deckenspörron bei J. G. Gulde, in Gältlingen bei J. G. Hummel u. J. Pfeiffer, in Girsau bei Friedrich Ofzky, in Stammheim b. Calw bei L. Weiss, in Unter- reichenbach bei Frau Margar. Kusterer Wwe.



Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1846.
Kessler Sect
G.C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Zu haben bei:
Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gedr. Emendorfer z. Ochsen,
Gustav Veil, Liebenzell.
Apotheker C. Mohl,

Seid. Reise- u. Schlafdecken,
gestreift u. jacquard u. 6.50 an, seid. Portièren, woll. u. baumw. Schlaf- u. Pferddecke u. 3.50 an, Teppiche in allen Größen u. Preislagen.
R. Eichmann, Ballenstedt a. S.
Seidene u. reinw. Abfälle werden angenommen bei Frau
M. Raschold Wwe., Bischoffstr.

Calw.
Hund verlaufen.
Ein silbergrauer Schnauzer hat sich in hiesiger Stadt verlaufen. Der gegenwärt. Besitzer wird gebeten ihn gegen gute Belohnung im Gasthaus z. Schiff hier abzuliefern. Vor An- kauf wird gewarnt.
Hr. Hermann, Cutingenstr. 3, Pforzheim.

Hafelkeller Hof, Gde. Gältlingen.
Unterzeichneter hat einen schönen
Simmenthaler Farren,
Gelbsch., 1 1/2 Jahre alt, unter jeder Garantie zu verkaufen.
Kallenberger, Gutspächter.

Altburg.
Nächsten Montag, den 27. Nov., verkauft meine
Milchschweine
Ulrich Koller.

In der nächsten Zeit trifft eine neue Sendung
Ia. helle Malzkeime
auf dem Calwer Bahnhof ein.
Bestellungen nimmt entgegen
Wilhelm Dingler, Bahnhofstraße.

Einige
Mädchen
finden dauernde Beschäftigung.
H. F. Baumann, mech. Krakenfabrik.

Tagelöhner
auf Bauarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei
Wertmeister Krauß.

Zu vermieten
ein freundliches Zimmer mit Koch- ofen nebst einer Bühnenkammer auf 1. Jan. oder früher.
S. Leufhardt.

Zum waschen und bügeln wird
Wäsche
angenommen von
Frida Heim, wohnh. b. Hrn. Schönlen, Biergasse.

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind,
Zu wichtiger Beratung beisammen sind,
Der kälteste Winter ist vor der Thür Und wir haben noch nicht einmal Schutz hier.
Beschlossen wird mit Einigkeit Zu wählen Diemer's Walfisch- fett.
Das bei längst erprobter Vorzüg- lichkeit
Die Schube hält wasserdicht, weich und abrett.

Diemer's Walfischfett
ist überall zu haben.
Fabrikant Adolf Diemer
HALL (Würtbg.)

Streng reelle u. billige Bezugsquellen! In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannefedern, Schwantendannen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dan- nen. Keuchel u. beste Reinigung garantiert! Gänse, Preisliste, Preislisten, Preis für 0,60; 0,80; 1,-; 1,40; 1,80; 2,20; 2,60; 3,-; 3,40; 3,80; 4,20; 4,60; 5,-; 5,40; 5,80; 6,20; 6,60; 7,-; 7,40; 7,80; 8,20; 8,60; 9,-; 9,40; 9,80; 10,-. Jedes beliebe Quan- tum liefert gegen Nachnahme! Nichterfüllendes bezugsfähig auf unsere Rollen nachgekauft.
Pecher & Co.
in Horford Nr. 30 in Weßfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Reklamirung, umsonst u. portofrei. Angabe der Preislagen für Federn-Quoten erwünscht!

Rechnungsformulare
sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.



Neben meinen selbstfabrizierten wollenen

Strickgarnen

aus bester ausgelesener württembergischer Schurwolle, in der Wasch absolut nicht eingehend, empfehle

Kammgarne

in verschiedenen Fabrikaten ausschließlich nur guter Qualitäten.
Trotz dem bedeutenden Aufschlag gebe sämtliche Garne in dieser Saison noch zu den alten Preisen ab.

Franz Schoenlen,
Färberei, Garn- und Manufakturwarengeschäft.

Stottern.

Infolge einiger weiteren Anmeldungen beabsichtige ich einen 2. Kurs in Calw einzurichten und wollen sich Teilnehmer hierzu spätestens bis **Donnerstag, den 30. d. Mts.,** bei mir melden. Jedw. Auskunft gebe bereitwilligst. Sprechstunden von 10-1 Uhr. Amtlich beglaubigte Zeugnisse über gute Erfolge stehen zur Einsicht zu Diensten.

Helene Pracejus, Sprachheillehrerin,
z. B. in „Bad Hof.“

In **Emil Georgii's Buchhandlung**
ist zu haben

„Das bürgerliche Bekehrbuch“

gebunden in Leinwand à 70 Pfg.

G. Flach und P. Schröder
Pforzheim, Leopoldstrasse 2,
empfehlen ihr

Atelier für künstliche Zähne

und sämtliche Zahnoperationen.
Spezialität: **Plombieren der Zähne mit Gold.**
Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten.
Künstlicher Zahnersatz ohne Gaumenplatten.
Sorgfältigste und schmerzlose Behandlung bei mässigen Preisen.

Johs. Hinderer, Calw,
empfehle sein reichfortirtes Lager in:

Kammgarn, Cheviot, Tuch, Buckskin

und Heberzieherstoffen,
sowie

Eoden und Damentuche.

verschiedene Musterarten sind stets vorräthig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.



Schneekönig!

Wer dieses vorzügliche Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung!

Schneekönig! Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminsieger à 15 P sind zu haben in: Althengstett bei Chr. Straile, Wechingen bei B. Kaltenmark, Hirsau bei Otto Jüdler, Schaffhausen bei G. Schmauderer.
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen,**



Welche Hausfrau weiß nicht, daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten, nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.
Käuflich in praktischen Blechbosen à M 1.20 und M 2.30, offen pr. kg M 1.—
in Calw bei: **Johs. Hinderer, Leberstraße,**
Rauele Heldmaier, Haaggasse,
L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Die **Spinnerei Schornreute-Ravensburg**
übernimmt jederzeit

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen im Lohn.
Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei **Georg Kömpf in Stammheim, J. Rau, Kaufmann in Ditzelheim, F. J. Hanselmann in Simmersfeld, Friedr. Schönlé, Färberei in Liebenzell, Otto Stikel, Kaufmann in Calw, W. D. Springer in Altensteig.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**
In Calw bei **Carl Sakmann's Witwe, in Liebenzell bei G. Veil.**

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.
Hauptgewinne 15 000, 5000 Mk. 2c.
zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Liste 25 P empfehlen die **Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart,** sowie **Friseur Hammann in Calw und Kaufmann Gustav Veil in Liebenzell.**